

Halle, den 12. März 2026

Zum Inhalt dieser Ausgabe:

- Gemeinsame Vortragsreihe des IZEA und des IZP im Sommersemester 2026: „Vertrauen: Sicherheit im Ungewissen? Funktionen einer sozialen Ressource“
- Zahlreiche Veranstaltungen, etwa am 9. und 10. April die internationale Tagung: „Aufklärung nach der Aufklärung. Entstehung und Verwendung eines Begriffs zwischen 1850 und 1920“, organisiert von Prof. Dr. Elisabeth Décultot, Prof. Dr. Olivier Agard (Paris) und Prof. Dr. Gerald Hartung (Wuppertal)
- Start der zweiten Kohorte des Graduiertenkollegs „Politik der Aufklärung“ am 1. April 2026
- Zahlreiche Neuerscheinungen, darunter Bd. 17 der Kleinen Schriften des IZEA: „Europäische Aufklärungen und ‚rassistische‘ Abwertung. Analysen und Reaktionen jüdischer Denker:innen“, hg. von Otfried Fraisse und Jakob Ole Lenz
- Rezensionen und Ausschreibungen

EDITORIAL

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde des IZEA,

mit den Strahlen der Frühlingssonne richten sich unsere Blicke auf das am 1. April beginnende Sommersemester, das für uns am IZEA mit dem Eintreffen der aus fünf neuen Mitgliedern bestehenden neuen „Kohorte“ von Mitgliedern des Graduiertenkollegs verbunden sein wird, und zugleich mit einer ganzen Anzahl von Stipendiatinnen und Stipendiaten, die für die kommenden Monate das wissenschaftliche Leben am IZEA bereichern werden.

Außerdem haben wir ein umfangreiches und vielfältiges Veranstaltungsprogramm vorbereitet und möchten hier insbesondere auf unsere zusammen mit dem IZP veranstaltete Vortragsreihe über eine soziale Ressource, das „Vertrauen“ hinweisen, welche aus vier verschiedenen, historischen Perspektiven betrachtet wird und zu der wir Sie bereits jetzt sehr herzlich einladen!

In unserem heutigen Newsletter teilen wir Ihnen die Termine und Veranstaltungen von März bis Juni 2026 mit, informieren Sie über die aktuell in Vorbereitung befindlichen Tagungen und Workshops, präsentieren interessante Neuerscheinungen und Rezensionen, informieren über aktuelle Ausschreibungen und Call for Papers und stellen Ihnen, last but not least, unsere Gäste vor.

Wir freuen uns, Sie schon bald wieder begrüßen zu können und senden Ihnen

Herzliche Grüße aus dem IZEA

VORTAGSREIHE DES IZEA UND DES IZP IM SOMMERSEMESTER 2026

Vertrauen: Sicherheit im Ungewissen? Funktionen einer sozialen Ressource

Die Vortragsreihe von IZP und IZEA im Sommersemester 2026 nimmt Vertrauen als historisch wandelbare Kategorie in den Blick und reflektiert es interdisziplinär in seinen politischen, ökonomischen, frömmigkeitsgeschichtlich-theologischen und emotionsgeschichtlichen Dimensionen von der Frühen Neuzeit bis in die Moderne.

- | | |
|----------------|---|
| 27. April 2026 | Das Geheimnis des Vertrauens
Prof. Dr. Martin Endreß (Trier) |
| 12. Mai 2026 | Vertrauen. Lyrik und Briefe von Schriftstellerinnen im 18. Jahrhundert
Prof. Dr. Lore Knapp (Bielefeld / Berlin) |
| 9. Juni 2026 | Vertrauen als Interpretament der frühneuzeitlichen Geschichte des politischen Denkens
Prof. Dr. Peter Schröder (London) |
| 16. Juni 2026 | Vertrauen als „Kredit“ – Evangelische Unternehmer im Spannungsfeld von Mission, Fürsorge, Sozialdisziplinierung und ökonomischem Kalkül
Prof. Dr. Traugott Jähnichen (Bochum) |

Organisation und wissenschaftliche Leitung: Dr. Frank Grunert (IZEA) und Dr. Diethard Sawicki (IZP)

Beginn: jeweils 18 Uhr c.t.

Ort: Die Vorträge von Prof. Dr. Martin Endreß (27.4.) und Prof. Dr. Peter Schröder (9.6.) finden im Christian-Thomasius-Zimmer des IZEA statt, die Vorträge von Prof. Dr. Lore Knapp (12.5.) und Prof. Dr. Traugott Jähnichen (26.6.) in Haus 26 der Franckeschen Stiftungen, Englischer Saal.

Eine Online-Teilnahme ist bei allen Vorträgen möglich. Um einen Link zu erhalten, melden Sie sich bitte unter izea@izea.uni-halle.de an oder konsultieren die Webpage des IZP: <https://www.izp.uni-halle.de>

Gelangen Sie [hier](#) zum Konzept der Vortragsreihe.

TAGUNGEN UND WORKSHOPS

Tagung im Forschungszentrum Gotha

26. und 27. März 2026

Das Nachleben der Aufklärung – Kontinuitäten und Netzwerke zwischen dem späten 18. und dem frühen 19. Jahrhundert

Organisation und wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Martin Mulsow (Forschungszentrum Gotha; GRK 2999) und Isabel Heide (GRK 2999)

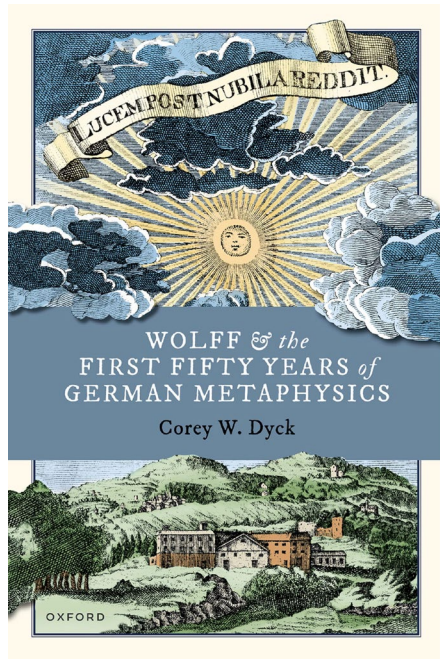
Diskussionsveranstaltung

29. April 2026, 14–18 Uhr

Author meets critics: Corey W. Dyck, Wolff and the First Fifty Years of German Metaphysics

Critics: Ass.-Prof. Nabeel Hamid, PD Dr. Giuseppe Motta, Prof. Dr. Paola Rumore und Prof. (em.) Dr. Udo Thiel

Author: Prof. Dr. Corey W. Dyck



Organisation und Leitung: Dr. Frank Grunert und Dr. Falk Wunderlich

Ort: IZEA, Christian-Thomasius-Zimmer

In Kooperation des Seminars für Philosophie, der Christian-Wolff-Gesellschaft für die Philosophie der Aufklärung e.V. und des IZEA

Erfahren Sie [hier](#) mehr.

Workshop

7. bis 8. Mai 2026

Adelheid Reinbold: Novellistik, Dramatik und Literaturkritik zwischen Romantik und Vormärz

Wiss. Leitung und Organisation: Dr. Jakob Heller (MLU Halle-Wittenberg)

Ort: IZEA, Christian-Thomasius-Zimmer

Erfahren Sie [hier](#) mehr.

138. Jahresversammlung der Gesellschaft für niederdeutsche Sprache

25. bis 28. Mai 2026

Schwerpunktthema: Sprache und Literatur im Spannungsfeld von Niederdeutsch und Hochdeutsch

Gastgeberin: Prof. Dr. Simone Schultz-Balluff (MLU, Germanistisches Institut)

Ausrichter: Verein für niederdeutsche Sprachforschung

Ort: IZEA, Christian-Thomasius-Zimmer

Interdisziplinärer Workshop

28. bis 29. Mai 2026

Partizipation in der Kritik? Zur Inszenierung von Affekten in digitalen Öffentlichkeiten

Organisation: Prof. Dr. Franziska Heller (Audiovisuelle Medien und digitale Kulturen, Halle) und Dr. Simone Jung (Soziologin und Medienwissenschaftlerin, ARW-Fellow)

Workshop des Forschungsschwerpunkts „Aufklärung–Religion–Wissen“, MLU Halle-Wittenberg

Ort: Georg-Forster-Haus, Emil-Abderhalden-Str. 7a, Halle

Erfahren Sie [hier](#) mehr.

Ausblick:

Internationale Konferenz

25. bis 27. Juni 2026

**Translations and Academies in the Eighteenth Century:
Sociability, Transnational Networks and Knowledge Circulation**

Konzeption und Leitung: Dr. Giovanni Lista, Wiss. Mitarbeiter am IZEA (Fritz Thyssen-Forschungsförderung)

Ort: IZEA, Christian-Thomasius-Zimmer

Erfahren Sie [hier](#) mehr.

STIPENDIATENVORTRÄGE DES SOMMERSEMESTERS

Montag, 11. Mai 2026, 16.15–18.15 Uhr

The German Oriental Society Archive, Halle, and Global Histories of the Cultures of Enlightenment

Prof. Dr. Anindya Sekhar Purkayastha (Calcutta) (Dr. phil. Fritz Wiedemann-Stipendium)

Contested Legacies: Eberhard, Kant, and the Leibnizian Tradition in the Late Eighteenth-Century Halle

Violetta Lato, M.A. (Boston) (Dr. phil. Fritz Wiedemann-Stipendium)

Medical practice in Johann August Unzer: Observation, Judgement, and Textual Knowledge

Dr. Marco Costantini (Rom) (Gerda Henkel-Stipendium für Wissens- und Wissenschaftsgeschichte)

Ort: IZEA, Christian-Thomasius-Zimmer und digitale Übertragung (für Letzteres senden Sie bitte eine kurze Mail an izea@izea.uni-halle.de)

Donnerstag, 21. Mai 2026, 9–13 Uhr

Vorträge der Stipendiatinnen und Stipendiaten im Programm „Multiple Aufklärungen / Multiple Enlightenments“

Der ausbrechende Garten. Zum künstlichen Vulkan, dem Erhabenen und der (un-)domestizierbaren Natur der Aufklärung

Xiaoyao Guo, M.A. (Princeton)

Geographie, „Völkerkunde“ und Kolonialismus in Halle. Die Übersetzungen von Matthias Christian Sprengel von Werken über Spanisch-Amerika

Dr. Diego Stefanelli (Mainz)

From Enlightenment to Historik: Genealogies of Historical Knowledge in the German 'Long Nineteenth Century'

Juetong Li, M.A. (Cambridge)

Epistemische Selbstermächtigung. Zum Verhältnis von Kritik, Autonomie und Ideologie bei Günther Anders und Giuliano da Empoli

Dr. Sandra Janßen (Berlin)

Ort: IZEA, Christian-Thomasius-Zimmer und digitale Übertragung (für Letzteres senden Sie bitte eine kurze Mail an izea@izea.uni-halle.de)

VORTRÄGE

Montag, 18. Mai 2026, 18 Uhr c.t.

Titel wird noch bekanntgegeben

Prof. Dr. Nikita Dhawan (Dresden)

Ort: IZEA, Christian-Thomasius-Zimmer

Eine Veranstaltung des [Graduiertenkollegs „Politik der Aufklärung“](#)

11. Juni 2026, 18 Uhr c. t.

Zwischen Parnaß und Fingals Reich.

Metaphorik und Wirklichkeit der Harfe im 18. Jahrhundert

Prof. Dr. Laurenz Lütteken (Zürich)

Öffentlicher Abendvortrag im Rahmen der Zusammenkunft des Internationalen Wissenschaftlichen Beirats des IZEA am 11. und 12. Juni 2026 in Halle

Erfahren Sie [hier](#) mehr über die Mitglieder unseres Internationalen Wissenschaftlichen Beirats.

30. Juni 2026, 18 Uhr c.t.

Titel wird noch bekanntgegeben

Dr. Stefan Descher (Göttingen)

Ort: IZEA, Christian-Thomasius-Zimmer

Eine Veranstaltung des [Graduiertenkollegs „Politik der Aufklärung“](#)

www.polight.uni-halle.de

HALLE LECTURES



Halle Lecture in der Aula der Universität

Die Halle Lectures sind eine seit 2017 bestehende Kooperation des Interdisziplinären Zentrums für die Erforschung der Europäischen Aufklärung (IZEA), des Interdisziplinären Zentrums für Pietismusforschung (IZP), des Landesforschungsschwerpunkts „Aufklärung-Religion-Wissen“ und der Franckeschen Stiftungen

Für das Jahr 2026, das unter dem Motto **Fortschritt oder Rückschritt? Aufklärung auf dem Prüfstand** steht, haben wir **Prof. Dr. Sebastian Conrad (Berlin)** und **Prof. Dr. Ann Thomson (Florenz)** für jeweils eine Halle Lecture gewinnen können.

Bitte merken Sie sich bereits jetzt die Termine **24. Juni 2026** (Conrad) und **25. November 2026** (Thomson) vor.

Die [Aufzeichnungen der früheren Vorträge der Halle Lectures](#) finden Sie auf der Webpage „Open Lecture“ der MLU.

PERSONALIA

Am **1. April 2026**, mit dem Beginn des Sommersemesters, nimmt die aus fünf Doktorandinnen und Doktoranden bestehende **zweite Kohorte des DFG-geförderten Graduiertenkollegs „Politik der Aufklärung“** ihre Arbeit auf. Wir werden im nächsten Newsletter ausführlicher auf die Gruppe eingehen. Ein herzliches Willkommen und alles Gute zum Start!

Bereits seit Oktober 2025 ist die Soziologin **Dr. Simone Jung** als Forschungsstipendiatin des Forschungsschwerpunkts „Aufklärung – Religion – Wissen“ (ARW) zu Gast am IZEA. Deutschlandweit forschend und lehrend ist sie für ein Jahr in Halle, um zum Thema „Gefühlte Öffentlichkeiten. Debatten, Medien, Affekte“ zu arbeiten. Im Mai ist sie Mitveranstalterin des im Georg-Forster-Haus durchgeführten ARW-Workshops „Partizipation in der Kritik? Zur Inszenierung von Affekten in digitalen Öffentlichkeiten“.

Der Literatur- und Kulturwissenschaftler **Prof. Dr. Anindya Sekhar Purkayastha** aus Calcutta wird im Rahmen seines Dr. phil. Wiedemann-Stipendiums in April und Mai 2026 unter dem Titel „The German Oriental Society Archive, Halle, and Global Histories of the Cultures of Enlightenment“ über das in Halle befindliche Archiv der Deutsch-Morgenländischen Gesellschaft arbeiten.

Das Thema von **Dr. Marco Costantini** (Rom), der zwischen April und Juni im Rahmen eines Gerda Henkel Stipendiums für Wissens- und Wissenschaftsgeschichte am IZEA tätig ist, ist der aus Halle stammende und in Hamburg Altona wirkende und schreibende Arzt Johann August Unzer. Herr Costantini betrachtet insbesondere Unzers medizinische Praxis.

Violetta Lato, M.A., Doktorandin am Boston College, arbeitet ab Mai an ihrer Studie über den Philosophen Johann August Eberhard. Gegenstand ihres von der Dr. phil. Fritz Wiedemann Stiftung geförderten dreimonatigen Aufenthaltes ist: „Contested Legacies: Eberhard, Kant, and the Leibnizian Tradition in the Late Eighteenth-Century Halle“.

In unserem neuen Stipendienprogramm **„Multiple Aufklärungen“** begrüßen wir ab April folgende Gäste am IZEA:

Juetong Li, M.A., Doktorandin der Faculty of History aus Cambridge, arbeitet zwischen April und Juni in Halle über das Thema „From Enlightenment to Historik, Genealogies of Historical Knowledge in the German ‚Long nineteenth Century‘“.

Die Literaturwissenschaftlerin **Dr. Sandra Janßen** aus Berlin behandelt ab April im Rahmen ihres Forschungsstipendiums das Thema „Epistemische Selbstermächtigung. Zum Verhältnis von Kritik, Autonomie und Ideologie bei Günther Anders und Giuliano da Empoli“.

Zwischen Mai und Juli beschäftigt sich der Literaturwissenschaftler **Dr. Diego Stefanelli** aus Mainz am IZEA mit dem Thema „Geographie, ‚Völkerkunde‘ und Kolonialismus in Halle. Die Übersetzungen von Matthias Christian Sprengel von Werken über Spanisch-Amerika“.

Xiaoyaou Guo, M.A., Kulturwissenschaftler aus Princeton, untersucht zwischen Mai und August das Thema „Der ausbrechende Garten. Zum künstlichen Vulkan, dem Erhabenen und der (un)domestizierbaren Natur der Aufklärung“; er widmet sich somit einem Thema des Dessau-Wörlitzer Gartenreichs.

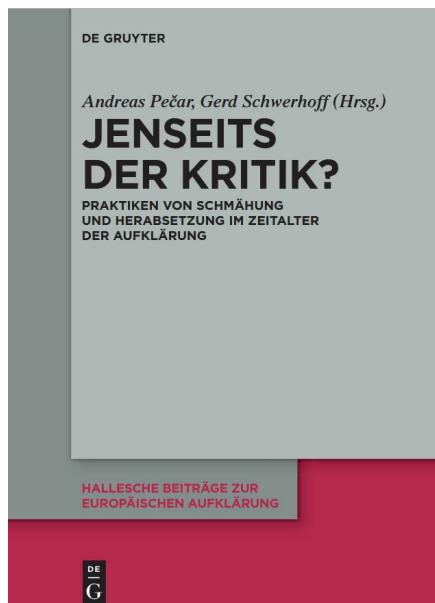
Allen unseren Gästen gratulieren wir noch einmal herzlich zur erfolgreichen Stipendienbewerbung, wünschen eine sehr gute Zeit und einen ertragreichen Aufenthalt in Halle!

NEUERSCHEINUNGEN

Bd. 75 der Halleschen Beiträge zur Europäischen Aufklärung:

Andreas Pečar und Gerd Schwerhoff (Hg.): Jenseits der Kritik? Praktiken von Schmähung und Herabsetzung im Zeitalter der Aufklärung

Berlin / Boston: De Gruyter 2025 (Hallesche Beiträge zur Europäischen Aufklärung, Bd. 75)



Die Aufklärung als „Zeitalter der Philosophie“ wird bis heute als Ära sachbezogener Kritik und vernünftiger Debatte verstanden, angesiedelt jenseits der niederen Sphären persönlicher Angriffe und Schmähungen. Diese Trennung von Kritik und Schmähung entspricht dem Selbstverständnis der Aufklärer: In Schmähschriften werde der gute Name eines ehrlichen Mannes angetastet, so Johann Christoph Gottsched 1758, während in Streitschriften schlicht um Wahrheiten und gelehrte Meinungen gerungen werde: „Man kann in Meynungen uneins, und doch der Gegner Freund seyn. Nur ungezogene grobe Leute greifen die Personen ihrer Gegner an.“

Die historische Forschung ist diesem Selbstbild der Aufklärer bis vor kurzem gefolgt. Schmähungen und persönliche Herabsetzungen wurden als Entgleisungen oder Randphänomene abgetan. Angeregt durch neue Konzepte, die grundlegend nach Formen, Funktionen und Wirkungen „invektiver“ Kom-

munikation fragen, nehmen die Beiträge dieses Bandes Schmähungen und persönliche Herabsetzungen in der Epoche der Aufklärung systematisch in den Blick. Dabei zeigt sich, dass sich gerade mit der Schärfung des Gegensatzes zwischen sachlicher Kritik und persönlicher Schmähung ein reichhaltiger Fundus herabsetzender Kommunikation eröffnete, der von den Aufklärern in vielfältiger Weise genutzt wurde.

Mit Beiträgen von Vera Faßhauer, Philip Hoffmann-Rehnitz, Marian Füssel, Friederike Frenzel, Andreas Pečar, Simon Dagenais, Paul Beckus, Lea Hagedorn, Andreas Erb, Damien Tricoire und Christoph Streb.

Gelangen Sie [hier](#) zur Verlagsinformation.

Im Druck befindet sich Bd. 17 der Reihe „Kleine Schriften des IZEA“:

Ottfried Fraise und Jakob Ole Lenz (Hg.): Europäischen Aufklärungen und „rassistische“ Abwertung. Analysen und Reaktionen jüdischer Denker:innen

Halle: Mitteldeutscher Verlag 2026 (IZEA – Kleine Schriften, Bd. 17/2026)



Die Aufklärung enthält aus heutiger Sicht auch rassistische Stereotype. So war die Judenfeindschaft Teil der Aufklärung, wie sich an Voltaires „Dictionnaire philosophique“, Fichtes „Versuch einer Critik aller Offenbarung“ oder dem frühen Hegel zeigen lässt. Die Autor:innen dieses Buches kehren diese Blickrichtung um und fragen: wie haben zeitgenössische jüdische Denker:innen „rassistische“ Ideologeme der europäischen Aufklärung bewertet? Haben maskilische Denker:innen ethnische oder „rassistisch“ motivierte Ausgrenzungstendenzen auf ihre Ursachen in den europäischen Aufklärungen selbst untersucht und kritisiert?

Mit einer Einleitung von Ottfried Fraise und Jakob Ole Lenz sowie Beiträgen von Michael Lesley, Antonia Steins und Jakob Ole Lenz. Der Band geht in Teilen auf den im November 2022 am IZEA durchgeführten, gleichnamigen Workshop zurück und betrachtet u.a. Schriften von Autoren wie Saul Ascher und Moses Mendelssohn.

Gelangen Sie [hier](#) zur Verlagsinformation.

Reihe „Wege der Aufklärung“

Elisabeth Décultot und Daniel Weidner (Hg.): Nützt es dem Volk, betrogen zu werden? Eine Debatte zur Politik der Aufklärung, Basel: Schwabe-Verlag 2026 (Wege der Aufklärung, Bd. 3)

„Nützt es dem Volk, betrogen zu werden?“ – Schon die Zeitgenossen hielten diese 1780 von der Berliner Akademie veröffentlichte Preisfrage für epochemachend und schockierend. Der vorliegende Band fragt, ob der Wettbewerb als Höhepunkt, Wendepunkt oder Tiefpunkt der Aufklärung verstanden werden kann. Ausgelöst wurde damals eine lebhafte Diskussion, in der die politischen Implikationen der Aufklärung verhandelt wurden. Ob die Aufklärung und die Regierungen wirklich gemeinsame Interessen verfolgten? Ob erstere durch Täuschung geschützt werden müsse? Ob letztere durch Täuschung kompromittiert werden?



Es zeigt sich die zunehmende Skepsis gegenüber der Aufklärung am Ende des 18. Jahrhunderts, und es treten die Ambivalenzen und Spannungen zutage, die sie prägen: die prekäre Position der deutschen Aufklärung, die den Kampf gegen Vorurteile mit der Unterordnung unter die staatliche Obrigkeit verband, das zweideutige Verhältnis der Aufklärung überhaupt zum «Volk», ihr Glaube an die Macht der Wahrheit und ihr Zweifel daran. Die Diskussion ist auch heute aktuell angesichts einer Krise der Öffentlichkeit und eines sich verschärfenden Streites um den politischen Wert der Wissenschaft, in dem oft explizit Bezug auf die Aufklärung genommen wird.

Der Band beruht auf der im März 2023 am IZEA durchgeführten, gleichnamigen Tagung.

Mit Beiträgen von Elisabeth Décultot und Daniel Weidner, Hans Adler, Martin Urmann, Richie Robertson, Bertrand Binoche, Rainer Godel, Daniel Dumouchel, Sebastian Engelmann, Jean-Alexandre Perras, Tim Friedrich Meier, Andrea Kern, Celine Spector, Harald Bluhm, Daniel Fulda, Axel Rüdiger und Elias Buchetmann.

Gelangen Sie [hier](#) zur Verlagsinformation.

In diesen Wochen erscheint in der Reihe „Wege der Aufklärung“:

Sonja Asal: Sitten zwischen Moralphilosophie und Politischer Ökonomie am Ende des 18. Jahrhunderts. Mit einer zweisprachigen Edition von Ludwig Heinrich Jakobs Preisschrift *Quelles sont les institutions les pluspropres à fonder la morale d'un peuple* Basel: Schwabe Verlag 2026 (Wege der Aufklärung, Bd. 4)

Neu erschienener Tagungsband:

Elisabeth Décultot und Daniel Fulda (Hg.): Weimar – Gedächtnisort und Ort der Gedächtnispolitik, Berlin : Walter de Gruyter/Brill, 2026 (Klassik und Moderne, Bd. 8)

Die zentrale Bedeutung, die Weimar für das deutsche Selbstbild hat, leitet sich nicht allein davon ab, was sich dort ereignet hat, sei es um 1800 eine literarische ‚Klassik‘, die den Deutschen endlich Anschluss an die – in Weimar zugleich ausgerufenen – „Weltliteratur“ verschaffte, sei es 1919 die Verabschiedung der ersten republikanischen Verfassung oder ab 1937 das KZ Buchenwald, um nur einen Teil des widersprüchlich vielgestaltigen Erbes der Stadt zu nennen.



Ein Gedächtnisort ist weit mehr als ein Schauplatz, denn er umfasst ebenso die Vorstellungen, die sich eine Gesellschaft von ihrer Geschichte macht. Wie diese Vorstellungen ausfallen, richtet sich aber nach den jeweils gegenwärtigen Ansichten und Interessen. Denn die Erinnerung an Gewesenes soll dazu dienen, Maßstäbe für das Handeln zu gewinnen, das die eigene Zukunft gestaltet.

Der Band zeigt auf, wie Weimar als Gedächtnisort funktioniert, vor allem in der Gegenwart, aber auch historisch. Ist der Gedächtnisort Weimar das Produkt gezielter ‚Gedächtnispolitiken‘? Welche Akteure mit welchen Leitgedanken waren und sind daran beteiligt? Für welches Publikum? Welche Schichten des Gedächtnisortes Weimar wurden und werden jeweils herausgestellt und ‚aktuell‘ gemacht? Welche nicht?

Der Band beruht auf der im Juli 2022 in Weimar durchgeführten, gleichnamigen Tagung.

Gelangen Sie [hier](#) zur Verlagsinformation.

Rezensionen

Jana Kittelmann: Empfindsame Vernunft. Johann Georg Sulzers Kulturen des Briefes, Basel: Schwabe 2023 (Wege der Aufklärung, Bd. 1), 612 S.

- Rezension von Johannes Hees-Pelikan, in: Lessing Yearbook/Jahrbuch LII (2025), S. 197–200.

Johann Georg Sulzer: Gesammelte Schriften. Kommentierte Ausgabe. Hg. von Elisabeth Décultot, mitbegründet von Hans Adler.

Bd. II: Schriften zu Psychologie und Ästhetik, Hg. von Elisabeth Décultot und Alessandro Nannini, Basel: Schwabe 2024, pp. 650, s.i.p.

- Rezension von Gualtiero Lorini (Verona), in: Rivista di storia della filosofia (2025/3), S. 523–527.

- Rezension von Ian McLean (University of Memphis), in: Lessing Yearbook/Jahrbuch LII (2025), S. 219–221.

Bd. VII: Dichtung und Literaturkritik. Hg. von Annika Hildebrandt und Steffen Martus. Basel: Schwabe, 2020. XXIII+503 S.

und: **Bd. VIII: Reisebeschreibungen und Berichte.** Hg. von Françoise Knopper. Basel: Schwabe, 2025. XXXVIII + 466 S.

- Rezension zu beiden Bänden von Cord-Friedrich Berghahn, in: Germanisch-Romanische Monatsschrift 76.1 (2026), S. 115–118.

AUSSCHREIBUNGEN

Masterstudiengang „Kulturen der Aufklärung“

Bewerbungsfrist: 31. August 2026

Der Masterstudiengang „Kulturen der Aufklärung“ erlaubt dem Gutachten der Akkreditierungskommission zufolge „durch die kleinen Kohorten ein exklusives Studium an einem der wichtigsten Standorte der europäischen Aufklärung mit einem exzellenten Studien- und Forschungsumfeld“.

Die aktuelle Bewerbungsfrist für den **Masterstudiengang** für das **Wintersemester 2026/27** läuft bis zum **31. August 2026**.

Informationen zu diesem interdisziplinären und praxisorientierten Studiengang finden Sie [hier](#).

Ausschreibung eines/einer Wiss. Mitarbeiters/Mitarbeiterin an der Herzog August-Bibliothek (4 Jahre)

Die Herzog August-Bibliothek Wolfenbüttel hat eine auf vier Jahre befristete Stelle eines wissenschaftlichen Mitarbeiters oder Wissenschaftlichen Mitarbeiterin (m/w/d) (TV 13-L E 13, 100 %) ausgeschrieben.

Die Stelle wird im Verbundprojekt „**Nützliche Bibliotheken. Die Entstehung institutioneller Wissenstechniken im 18. Jahrhundert**“ besetzt, Arbeitsort ist Wolfenbüttel.

Die Bewerbungsfrist ist der **15. April 2026**.

Gelangen Sie [hier](#) zur Ausschreibung.

Fragen richten Sie bitte an Dr. Hole Rößler unter hole.roessler@hab.de

CALL FOR PAPERS

CFP: Pietismus und Herrschaft / Pietism and Rule

VII. International Congress for Pietism Research

Vom 5. bis 8. September 2027 wird in Halle der VII. Internationale Kongress für Pietismusforschung durchgeführt. Veranstalter sind das Interdisziplinäre Zentrum für Pietismusforschung (IZP) in Kooperation mit der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus und den Franckeschen Stiftungen zu Halle. Thema ist: Pietismus und Herrschaft / Pietism and Rule.

Vorschläge für Tagungsbeiträge sind sehr willkommen.

Einreichungen sind noch bis zum **15. März 2026** möglich. Sie sind zu richten an: Dr. Diethard Sawicki: diethard.sawicki@izp.uni-halle.de

Gelangen Sie [hier](#) zur Ausschreibung auf der Webseite des IZP.

CFP: 2 Interdisciplinary Workshops

The Social Life of Portraits 1500-1900

Wolfenbüttel (DE), 22.–23. Oktober 2026 und Lund (SE), 15.–16. April 2027

Organisationsteam: Dr. Ylva Haidenthaller (Lund) und Dr. Hole Rößler (Wolfenbüttel)

Einreichungen von Themenvorschlägen im Umfang von 200 bis 250 Wörtern, begleitet von einer Kurzbiographie, sind bis zum 15. April 2026 erbeten.

Gelangen Sie [hier](#) zur Ausschreibung.

BIBLIOTHEK

Die im zweiten Obergeschoss des IZEA befindliche **Zweigbibliothek Europäische Aufklärung** ([Ha 179](#)) der ULB ist montags bis freitags **zwischen 8 und 22 Uhr** geöffnet.

Im Rahmen der personalgestützten **Servicezeiten – Montag und Mittwoch 13–17 Uhr, Dienstag und Donnerstag 9–17 Uhr** können Medien entliehen und Auskünfte erteilt werden. Jenseits dieser personalgestützten Servicezeiten ist lediglich der Bibliotheksraum zugänglich und sind die von der ULB via Internet bereitgestellten Medien verfügbar.

Für den Zutritt sind ein gültiger **Nutzungsausweis der ULB** und eine **Freischaltung für die Tür zur Zweigbibliothek** notwendig. Diese kann formlos an der Theke der Zweigbibliothek Franckeplatz beantragt werden.

Die ehemals in der Bibliothek des IZEA aufbewahrten **historischen Buchbestände** werden auf Bestellung im Lesesaal der ULB in der August-Bebel-Straße bereitgestellt. Die Forschungsliteratur des IZEA und die Handbücher stehen weiterhin im IZEA zur Verfügung.

Bitte informieren Sie sich auch zukünftig auf der [Webseite](#) der Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt (ULB) über die aktuellen Öffnungszeiten der Zweigstelle.

IMPRESSUM

Verantwortlich: Prof. Dr. Elisabeth Décultot, Geschäftsführende Direktorin des IZEA

Redaktion: Dr. Andrea Thiele

Foto: Dr. Andrea Thiele

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Interdisziplinäres Zentrum für die Erforschung der Europäischen Aufklärung

Franckeplatz 1, Haus 54

06110 Halle (Saale)

Tel.: 0345-55 21771

E-Mail: izea@izea.uni-halle.de

<https://www.izea.uni-halle.de>

Find us on facebook

Blog: cafelumieres.voltaire.ox.ac.uk

Video-Interview-Reihe: [Aufklärung ist...? / Les lumières, c'est...? / Enlightenment is...?](#)

*Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten wollen, senden Sie bitte eine E-Mail mit dem Betreff „Abmelden“ an: izea@izea.uni-halle.de